

Das Verweisen

Die Dressur des Bringselverweizens beginnt erst dann, wenn der Hund im Bringen firm ist. Das Verweisen ist kein Ersatz für die gründliche Einübung der Riemenarbeit. Voraussetzung für die Nachsuche auf krankes Schalenwild ist die Riemenarbeit.

Am Wundbett wird der spurlaute Hund geschnallt (stumme Hunde sind für die Nachsuche nicht geeignet). Wenn der Hund nicht nachgibt (müde wird), hetzt er das Wild zustande, stellt es, würgt ab und nimmt den Bringsel in den Fang, um so zum Führer zurückzukehren. Immer kurz vor dem Führer gehend, zeigt der Hund dem Führer den Weg zurück zum Stück.

Übungsmaterial:

- Mehrere Bringsel
- Mehrere Karabinerhaken
- Weiche Signalhalsung
- Signalweste
- Getrocknete Rehdecke
- Gestopfte Rehdecke
- Möglichst frische Wilddecken
- Wildschweiß
- Frisch erlegtes Schalenwild (auch Fallwild)

Aufbau des Verweizens:

- Zuerst wird der Bringsel mehrmals fortgeworfen und apportiert. (Befehl: Apport)
- Dann wird der Bringsel auf eine Rehdecke, die auf einen Stock festgenagelt ist, auf Sichtdistanz ausgelegt und der Hund mit dem Befehl: „Zeig Bock“ voran geschickt.
- Wiederholung der Übung mit mehreren Bringseln hintereinander.
- Wiederholung mit einer ausgestopften Rehdecke, die der Führer vorsorglich an einen Baum anbindet. Der Führer lässt sich vom Hund dahin führen und unter Anheben der Decke ein Bringsel mit dem Befehl „Aus“ ausgeben.
- Wiederholung mit verschiedenen grünen Wilddecken (Reh, Sau, Hirsch usw.)
- Vergrößerung der Entfernung zur Decke. (Ab und zu mehrere Bringsel hinlegen.)
- Abwechselnd Wald / Feld.
- Nun wird der Bringsel dem Hund an der Halsung mit zwei Karabinerhaken dazwischen angehängt, die Decke wird wieder auf kurze Sichtdistanz zum Bock ausgelegt.
- Vergrößerung der Entfernung zur Decke, aber immer auf Sichtdistanz.
- Vergrößerung der Entfernung bis ca. 500m, in wechselndem Gelände mit Deckung, mit guten Schalenwildgegenständen.

Um falsche Begriffsverknüpfungen zu vermeiden müssen folgende Übungen immer wiederholt werden:

Es ist genau darauf zu achten, dass der Hund den Bringsel nur beim Stück aufnimmt und abgibt. Sollte der Hund „Lügen“, so legen wir eine Kaninchenschleppe und schicken den Hund mit dem Bringsel angehängt, oder wir legen wiederum mehrere Bringsel auf den Bock.

In unübersichtlichem Gelände, nur mit einer Hilfsperson arbeiten, die dem Hund beim Aufnehmen beobachtet. (Zum Schleppenziehen hat man ja ohnehin meist eine Hilfskraft.)

Übungen an der Decke und am Wild, immer an verschiedenen Orten durchführen.

***Kleine Schritte, kein zweiter vor dem ersten! Immer wiederholen! Aufhören können!
Anfangs Störungen meiden, später Störungen (Verleitungen) suchen!***